

6 Verkehr

6.1. Verkehrsunfälle

Diese statistischen Zahlen betreffen lediglich Unfälle, welche der Landespolizei gemeldet und von dieser auch rapportiert wurden.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle in Liechtenstein hat im Berichtsjahr auf 478 zugenommen (2017: 436). Leider hat die Anzahl der Unfälle mit verletzten Personen auf 102 (2017: 74) und die Anzahl der dabei verletzten Personen auf 121 (2017: 87) zugenommen.

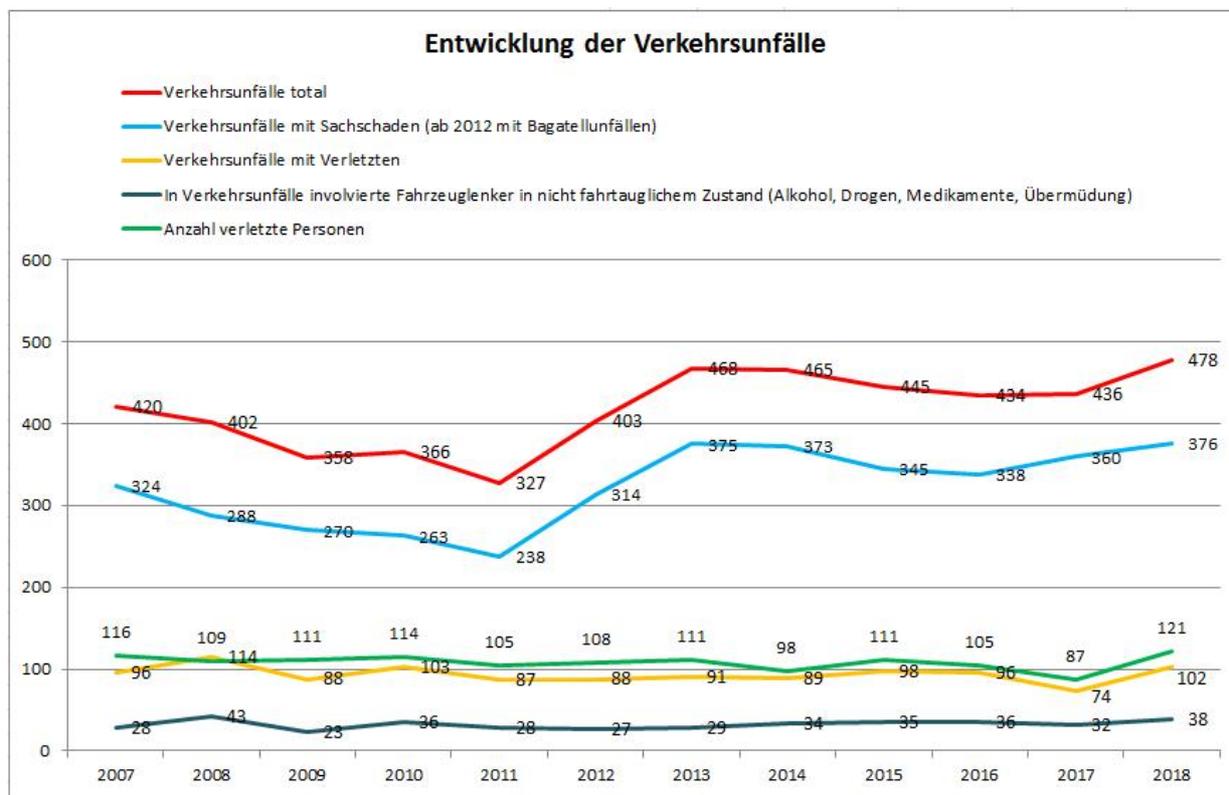
Bei rund 40% der Verkehrsunfälle mit Sachschaden lag ein Nichtgenügen der Meldepflicht vor wobei 40% der Täter durch die Landespolizei ermittelt werden konnten. 86% aller Verkehrsunfälle fanden innerorts statt, nur 69 Unfälle wurden auf Strassen ausserorts registriert.

Die Anzahl der von nicht fahrfähigen Lenkern verursachten Unfälle ist mit 38 (2017: 32) etwas gestiegen. Darunter fallen jegliche Fahrzeuglenker, welche unter Alkohol-, Drogen- oder Medikamenteneinfluss standen oder übermüdet waren.

Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang musste die Landespolizei im Berichtsjahr keine verzeichnen.

Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle hat im Berichtsjahr um 42 zugenommen, ebenso die Unfälle mit verletzten Personen.

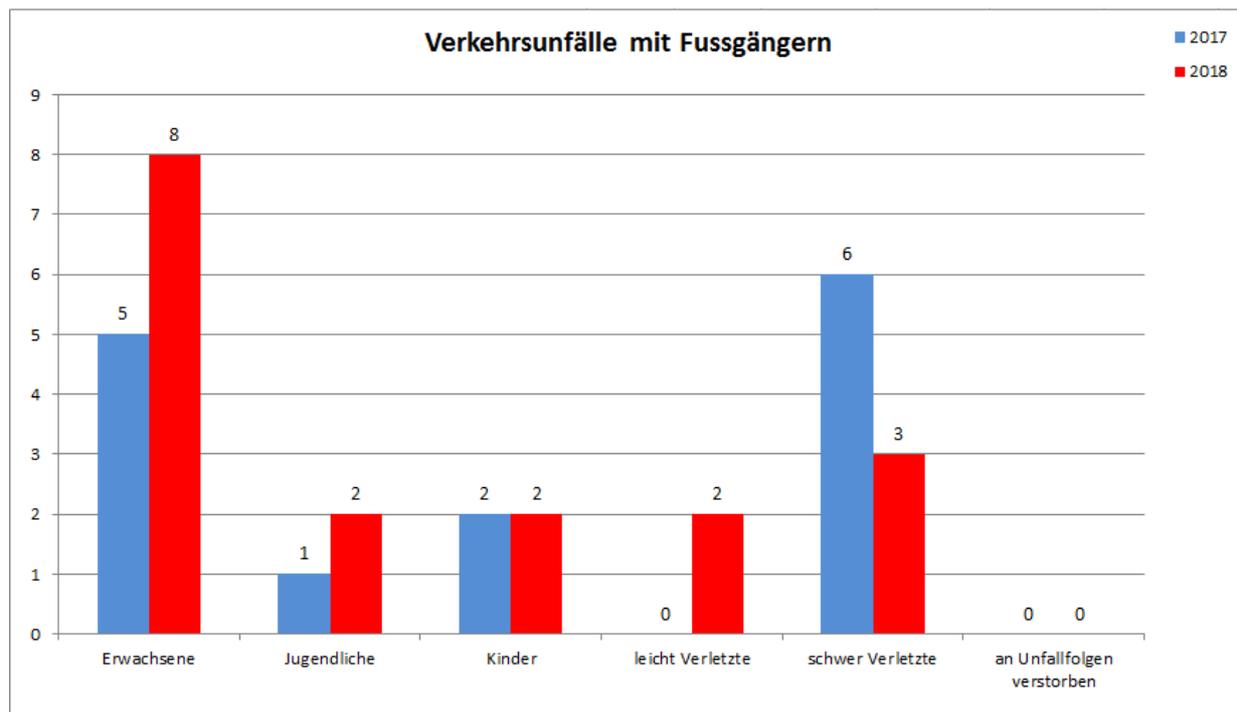
Verkehrsunfallstatistik	2018	2017
Verkehrsunfälle total (inkl. Nichtgenügen der Meldepflicht)	478	436
davon Unfallort innerorts	409	387
davon Verkehrsunfälle mit tödlichem Ausgang	0	2
dabei Verkehrstote	0	2
davon Verkehrsunfälle mit Verletzten	102	74
dabei verletzte Personen	121	87
davon Verkehrsunfälle mit Sachschaden (inkl. Bagatellunfälle und Parkschäden)	376	360
davon Nichtgenügen der Meldepflicht	148	123
davon Täter ermittelt	40%	48%



6.1.1. Verkehrsunfälle mit Fussgängern

Die Verkehrsunfälle mit Fussgängern haben sich im Berichtsjahr leider erhöht. Mit zwölf Unfällen wurden vier mehr verzeichnet als 2017. In acht Fällen waren Erwachsene betroffen während zwei Kinder und zwei jugendliche Personen als Fussgänger in Unfälle involviert waren. Drei Unfallbeteiligte wurden schwer verletzt. Leicht verletzte Personen gab es zwei.

2018 gab es vier Unfälle mehr mit Fussgängern.

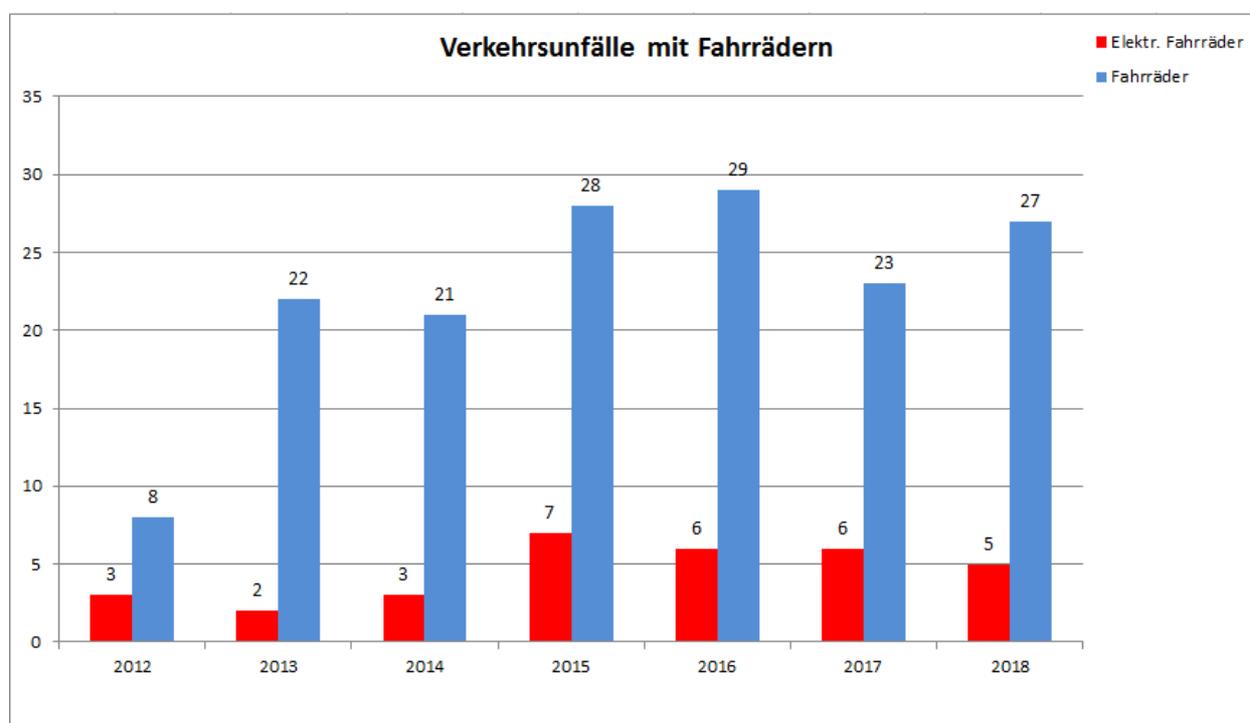


6.1.2. Verkehrsunfälle mit Fahrrädern

Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Fahrrädern hat sich 2018 im Vergleich zu 2017 um vier erhöht. Im Berichtsjahr waren bei etwa 19% der Unfälle Elektro-Fahrräder beteiligt.

Bei etwa 19% der Fahrradunfälle waren E-Bikes involviert.

Im Vergleich mit den umliegenden Kantonen der Schweiz ist die Anzahl der Verkehrsunfälle mit E-Bikes in Liechtenstein noch eher gering. Trotzdem ist das Fahren eines E-Bikes mit einem erhöhten Risiko verbunden, da die Lenker wie auch andere Verkehrsteilnehmer - insbesondere Fussgänger - oft die Geschwindigkeit und damit auch den Bremsweg unterschätzen.



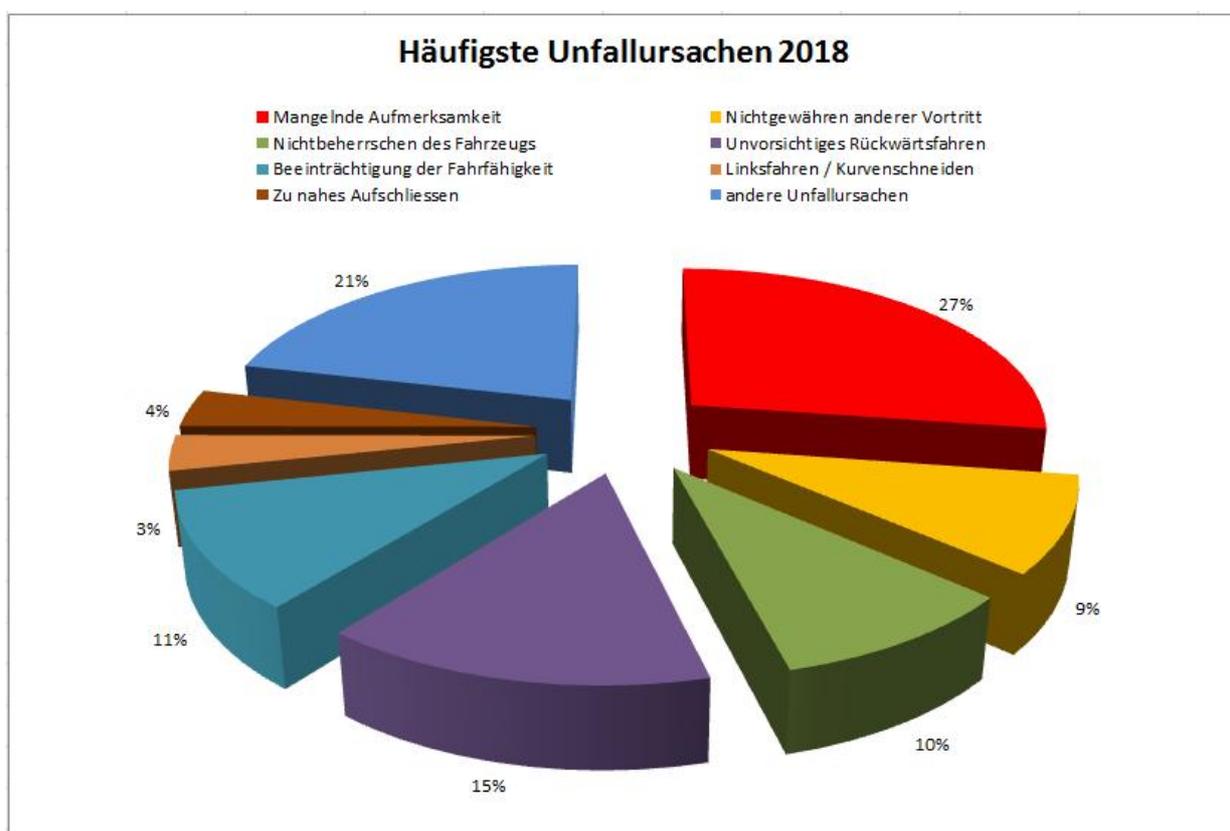
6.2. Unfallursachen

Wie bereits in den vergangenen Jahren war auch im Berichtsjahr wieder mangelnde Aufmerksamkeit die Hauptunfallursache auf Liechtensteins Strassen. Knapp ein Drittel aller Unfälle werden durch Ablenkung des Fahrzeuglenkers - sei dies durch die Umwelt, Mitfahrer oder durch andere Nachlässigkeiten - verursacht.

Fast ein Drittel der Unfälle ereignete sich wegen mangelnder Aufmerksamkeit.

Weitere Unfallursachen waren das unvorsichtige Rückwärtsfahren (15%), die Beeinträchtigung der Fahrfähigkeit durch Alkohol, Drogen, Medikamente oder Übermüdung (11%), das Nichtbeherrschen des Fahrzeuges (10%) sowie das Nichtgewähren eines Vortritts (9%).

In die Rubrik andere Unfallursachen (21%) fallen unter anderem zu nahes Aufschliessen, Nichtbeachten von Signalen, unvorsichtiger Spurwechsel, Fahrzeugmängel oder Fehlverhalten von Fussgängern.



7 Verkehrsprävention

Ein wirksames Hilfsmittel zur Verhinderung von Verkehrsunfällen ist nach wie vor die Verkehrsprävention. Diese beginnt bereits bei den jüngsten Verkehrsteilnehmern, welche durch zwei Verkehrsinstruktoren der Landespolizei während 177 Lektionen in praktischer und theoretischer Form unterrichtet wurden. Zur praktischen Verkehrserziehung gehört auch die Verkehrsschulungsanlage in Schellenberg, in welcher die Schüler in einem Schonraum verschiedene Verkehrssignale lernen und das korrekte Verhalten im Strassenverkehr mit dem Fahrrad üben können.

Verkehrsunterricht und Präventionskampagnen sind wichtige Massnahmen, um Verkehrsunfällen vorzubeugen.

Auch im Berichtsjahr wurde ein Hauptaugenmerk auf die Schulwege gelegt, welche von der Landespolizei – meist in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei – regelmässig überwacht wurden.

Insbesondere an stark frequentierten Kreuzungen, Kreiseln und Lichtsignalanlagen wurde die Schulwegsicherung durch die beiden Verkehrsinstruktoren während 575 Stunden organisiert und so auf die jüngsten Verkehrsteilnehmer geachtet.

Die Schwerpunkte der mobilen Geschwindigkeitskontrollen bildeten die Überwachung der Schulwege, die Verkehrsberuhigung sowie die Reaktion auf Bürgermeldungen. Mobile Geschwindigkeitskontrollen wurden um ein Drittel weniger durchgeführt (2018: 13 / 2017: 20), da aufgrund technischer Probleme nicht alle Anlagen das ganze Jahr über zur Verfügung standen. Die Anzahl der Messungen hat sich aber dennoch nicht verringert, da die Messgeräte an den jeweiligen Standorten länger im Einsatz belassen wurden.

Insgesamt sieben Verkehrsüberwachungsanlagen wurden eingesetzt. Zwei Rotlichtüberwachungsanlagen mit integrierter Geschwindigkeitsmessung, eine mobile sowie zwei semistationäre Geschwindigkeitsmessanlagen, welche in beide Richtungen messen. Mit Hilfe dieser technischen Verkehrsüberwachungsanlagen wurden 27'472 Übertretungen festgestellt, dies sind 5% weniger als im vergangenen Jahr (2017: 28'896). Die Rotlichtübertretungen nahmen erheblich ab, da die Anlage an der St. Peter Kreuzung in Schaan im Spätsommer 2018 abgebaut wurde.

Mit insgesamt sieben Verkehrsüberwachungsanlagen wurden 27'472 Verkehrsübertretungen festgestellt.

7.1. Verkehrskampagnen und Kontrollen

Die Landespolizei ist während des ganzen Jahres mit verschiedenen Präventionskampagnen aktiv und versucht der Bevölkerung unterschiedlichste Themen näher zu bringen und sie auf die Gefahren hinzuweisen. Um die Verkehrssicherheit zu erhöhen und somit das Unfallrisiko zu minimieren wurden auch im Berichtsjahr acht Kampagnen zusammen mit der Kommission für Unfallverhütung lanciert.

Um mit den zahlreichen Kampagnen auch eine gewisse Nachhaltigkeit zu erzielen, werden durch die Landespolizei regelmässig Kontrollen im Strassenverkehr durchgeführt. Durch gezielte Schwerpunktkontrollen soll die Anzahl der Verkehrsunfälle reduziert werden.

Zur Unterstützung der Verkehrskampagnen sowie zur Erhöhung der Verkehrssicherheit wurden 185 Verkehrskontrollen, inklusive koordinierte Kontrollen mit dem Ostpol (Ostschweiz) und Tispol (europaweit) im gesamten Land durchgeführt. Im Bereich Schwerverkehr wurden 30 kombinierte Verkehrskontrollen (technische, ARV, ADR), teilweise auch in Zusammenarbeit mit der Zollverwaltung vorgenommen.

Eigene Verkehrskampagnen



Zu Beginn der Radsaison wurde auf die Wichtigkeit des Tragens eines Velohelms hingewiesen.



Die Kampagne soll die Fahrzeuglenker zum Thema Sicherheitsgurt sensibilisieren.

Eigene und aus der Schweiz übernommene Kampagnen tragen zur Verkehrssicherheit bei.



Die Kampagne zum Schulanfang im August soll Fahrzeuglenker auf Kinder im Strassenverkehr aufmerksam machen.



Die Kampagne mit dem Tintenfisch soll auf die mangelnde Aufmerksamkeit im Strassenverkehr hinweisen.



Das Thema der besseren Sichtbarkeit von Fussgängern oder Radfahrern in der Dämmerung bzw. der Dunkelheit wurde auch im Berichtsjahr mit einer Kampagne aufgegriffen.



Im Dezember war die neue Kampagne gegen Alkohol am Steuer mit sechs verschiedenen Sujets zu sehen.

Weitere Verkehrskampagnen aus der Schweiz



Fahrzeuglenker wie auch Fussgänger sollen auf den Kontrollblick aufmerksam gemacht und so Unfälle vermieden werden.



In den Sommermonaten wurden die Motorradfahrer durch diese Kampagne sensibilisiert.